

Wuppertal. Gemeinsam besser machen.

CDU – Kommunalwahlprogramm 2025

Unsere Stadt braucht einen Politikwechsel. Einen politischen Aufbruch, der Wuppertal neuen Schwung verleiht. Dafür braucht es eine neue Führung im Rathaus: einen neuen Oberbürgermeister – **Matthias Nocke**. Er kennt die Stadt wie kaum ein anderer, übernimmt Verantwortung, führt zusammen und bringt die Dinge voran.

Und es braucht eine starke CDU. Eine CDU, die für solide Stadtfinanzen sorgt, die die Wirtschaft unterstützt und ihre Entwicklung vorantreibt. Eine CDU, die den sozialen Zusammenhalt sichert und sich für eine Stadt einsetzt, in der Kultur, Umwelt und Sicherheit das Leben lebenswert machen. Die CDU stellt sich diesen Herausforderungen entschlossen – in konstruktiver Zusammenarbeit mit allen demokratischen Kräften im Stadtrat.

Prosperierende Wirtschaft

Damit Wuppertal wirtschaftlich vorankommt, braucht es Freiraum und verlässliche Unterstützung für Investitionen. Wer in dieser Stadt etwas bewegen oder investieren möchte, muss im Rathaus auf Partner treffen, die Vorhaben ermöglichen – nicht verzögern oder verhindern.

Für die CDU ist die wirtschaftliche Entwicklung Wuppertals „Chefsache“.

Deshalb soll unter Leitung des Oberbürgermeisters eine „Entscheider-Runde-Wirtschaftsförderung“ eingerichtet werden. Dort werden alle relevanten Investitionsprojekte eng begleitet, abgestimmt und gezielt unterstützt. Für besonders bedeutende Vorhaben soll eine Überholspur [„Fast Lane“] geschaffen werden, um Verfahren zu beschleunigen. Voraussetzung dafür sind schnelle und effiziente Planungs- und Genehmigungsverfahren.

Die CDU fordert, dass insbesondere die Digitalisierung der Bauakten zügig abgeschlossen wird. Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft sollen aktiv in diese Prozesse eingebunden werden. Die CDU wird diese Maßnahmen mit Nachdruck weiterverfolgen.

Ein weiterer Schlüssel zur wirtschaftlichen Entwicklung sind neue Gewerbeflächen. Die CDU wird dafür sorgen, dass die Gewerbegebiete Bergische Sonne, Clausewitzstraße und Spitzenstraße im ersten Jahr der neuen Ratsperiode baureif entwickelt und auf dem Markt angeboten werden.

Bereits beschlossene Potenzialflächen müssen zeitnah durchgeplant und vermarktet werden. Zudem sollen Unternehmen durch ein verlässliches Angebot an Kinderbetreuung und gezielte Unterstützung bei der Anwerbung internationaler Fachkräfte gestärkt werden.

Attraktive Innenstädte

Lebendige Innenstädte schaffen Lebensqualität und machen Wuppertal attraktiver – in Elberfeld und Barmen ebenso wie in den Stadtteilzentren.

Ein durchdachtes und aktives Baustellenmanagement ist entscheidend, um die Funktionalität und Attraktivität der Innenstädte auch während Bauphasen zu erhalten. Einzelhandel und Gastronomie haben dabei eine zentrale Bedeutung. Deshalb müssen laufende städtische Baumaßnahmen so zügig wie möglich abgewickelt werden.

Die Neugestaltung des Werth und der Ausbau des Fernwärmenetzes in Elberfeld sind an strenge Zeitpläne zu binden. Einschränkungen sind frühzeitig mit den betroffenen Akteuren abzustimmen und transparent zu kommunizieren. Um dies zu gewährleisten, setzt sich die CDU für die Wiederbelebung der Qualitätsoffensive Innenstadt und die Wiedereinrichtung der Innenstadtkonferenz ein. Hier sollen alle Beteiligten Gehör finden und auf Augenhöhe mit der Stadtverwaltung zusammenarbeiten.

Attraktivität braucht auch Sicherheit. Die CDU verfolgt eine klare Null-Toleranz-Strategie gegenüber Übergriffen im öffentlichen Raum. Deshalb muss der Ordnungsdienst personell, technisch und organisatorisch deutlich gestärkt werden.

In der kommenden Wahlperiode will die CDU den Ordnungsdienst auf 100 Kräfte aufstocken.

Wir wissen, dass die Mittel begrenzt sind. Umso wichtiger ist eine gezielte Priorisierung – besonders für mehr Sicherheit und Sauberkeit in den Innenstädten. Der Ausbau des Ordnungsdienstes wird ein zentraler Schwerpunkt in den kommenden Haushaltsberatungen sein.

Aggressives Betteln sowie Alkohol- und Drogenkonsum im öffentlichen Raum beeinträchtigen die Aufenthaltsqualität und werden von der CDU nicht toleriert. Temporäre Verbote dürfen dabei kein Tabu sein. Alle rechtlich verfügbaren Mittel müssen konsequent genutzt werden. Dazu zählt auch die Überprüfung und gegebenenfalls Nachschärfung der Straßensatzung. Sollte das nicht ausreichen, wird sich die CDU auf Landes- und Bundesebene für notwendige Gesetzesänderungen einsetzen. Ein weiterer Schlüssel zur Attraktivität der Innenstädte ist ihre gute Erreichbarkeit. Die CDU Wuppertal unterstützt deshalb alle Maßnahmen, die die Erreichbarkeit für alle Verkehrsformen verbessern.

Solide Stadtfinanzen

Gleich zu Beginn der neuen Wahlperiode muss der Stadtrat ein neues Haushaltssicherungskonzept beschließen. Denn hohe Fehlbeträge und der fortschreitende Verbrauch des Eigenkapitals gefährden Wuppertals finanzielle Handlungsfähigkeit in erheblichem Maß.

Die von Bund und Land angekündigten Programme zur Lösung des Altschuldenproblems schaffen aus Sicht der CDU lediglich eine kurze Atempause. Umso wichtiger ist es, Aufgaben künftig klar zu priorisieren und die knappen Ressourcen gezielt auf die wirklich wichtigen Vorhaben zu konzentrieren.

Das gilt besonders für die großen Investitionen, die in der kommenden Wahlperiode anstehen. Für die CDU hat die Umsetzung des Schulbauprogramms dabei höchste Priorität. Da das Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal aus Sicht der CDU diese Aufgabe nicht schaffen kann, fordert sie die Gründung einer eigenständigen Schulbaugesellschaft, die diese Herausforderung fachkundig und effizient bewältigt.

Auch die Realisierung des Pina-Bausch-Zentrums im ehemaligen Schauspielhaus und die

Ausrichtung der Bundesgartenschau sind für die CDU mehr als bloße Prestigeprojekte. Sie verleihen Wuppertal nationale und internationale Strahlkraft.

Die CDU setzt sich daher für ein konsequentes und professionelles Projektmanagement ein – mit professioneller Steuerung von Kosten und Terminen sowie einer aktiven und transparenten Kommunikation gegenüber Stadtgesellschaft und Politik.

Angesichts der finanziellen Tragweite dieser Projekte fordert die CDU ein durchgängiges Controlling sowie eine verbindliche Deckelung der Investitionen und Folgekosten. Diese Obergrenze soll auf Basis der bisherigen Ratsbeschlüsse festgelegt werden. Auch eine Anpassung der Planungen zur Einhaltung des Kostenrahmens darf dabei kein Tabu sein.

Sicherheit und Ordnung

Die CDU garantiert Sicherheit und Ordnung in unserer Stadt. Diese sind für uns Voraussetzung von Freiheit, nicht deren Einschränkung.

Viele Menschen, nicht nur Ältere, fühlen sich im öffentlichen Raum oder im Nahverkehr nicht mehr sicher. Körperliche Übergriffe, verbal aggressives Verhalten und Rücksichtslosigkeit beeinträchtigen das subjektive Sicherheitsgefühl erheblich.

Die CDU Wuppertal setzt sich gemeinsam mit der Polizei für den Einsatz mobiler Videoüberwachung bei öffentlichen Veranstaltungen, auf Plätzen und im öffentlichen Nahverkehr ein. Dabei sollen alle gesetzlichen Möglichkeiten ausgeschöpft werden – auch wenn der Datenschutz hinter dem Schutz der Bürgerinnen und Bürger zurückstehen muss.

Ein zentrales Ziel ist der konsequente Abbau sogenannter Angsträume. Dafür braucht es sowohl eine strategische Neuausrichtung als auch zahlreiche kleinteilige Maßnahmen. Auch wenig kriminalitätsbelastete Orte können durch Vermüllung und Unordnung ein Gefühl der Verwahrlosung erzeugen. Die CDU fordert daher eine konsequente Reinigung belasteter Bereiche und eine engere Zusammenarbeit zwischen Straßenreinigung und Ordnungsdienst. Ein besonders ärgerliches Problem stellt das sogenannte Sperrmüll-Fleddern dar. Das Ordnungsamt soll gezielte Einsatzkonzepte entwickeln, um das Durchwühlen, Verteilen und

Entwenden von Sperrmüll durch verstärkte Kontrollen zu unterbinden.

Die CDU unterstützt zudem Polizei und Ordnungskräfte bei der niederschweligen Einrichtung von Messerverbotzonen. Nach Überzeugung der CDU darf niemand im öffentlichen Raum berechtigt sein, Messer oder andere gefährliche Gegenstände mit sich zu führen.

Auf Bundesebene setzt sich die CDU für die Abschaffung des Cannabis-Gesetzes vom 1. April 2024 ein. Solange dieses Gesetz in Kraft ist, fordert die CDU Wuppertal eine konsequente Überwachung der geltenden Vorschriften – insbesondere in sensiblen Bereichen wie Kitas, Schulen und Spielplätzen. Ein besonderes Problem für die Sicherheitskräfte stellen die zugeparkten Rettungswege dar. Die CDU fordert hier ein konsequentes Vorgehen bei Parkverstößen und empfindliche Strafen, da die öffentliche Sicherheit unmittelbar betroffen ist. Ergänzend ist ein umfassendes Parkraumkonzept zu entwickeln. Berufs- und freiwillige Feuerwehr sind unverzichtbar für den Brandschutz und den Bevölkerungsschutz. Die CDU will beide bestmöglich unterstützen – mit moderner Technik, ausreichendem Personal und bedarfsgerechter Infrastruktur. Angesichts zunehmender Krisen und Bedrohungen fordert die CDU zudem einen zügigen Aufbau des Zivil- und Katastrophenschutzes. Ein entsprechender Masterplan soll die nötige personelle und technische Ausstattung sicherstellen.

Integration und Migration

Menschen mit Migrationshintergrund leben in Wuppertal und bereichern unsere Stadt. Doch Integration geschieht nicht von allein. Sie setzt auf der einen Seite das Vermitteln von Sprache und Werten voraus – auf der anderen Seite die Bereitschaft zur Akzeptanz und Mitwirkung.

Für die CDU ist Sprache der Schlüssel zur Integration. Deshalb setzen wir uns für eine verpflichtende Sprachförderung ab dem ersten Kita-Tag ein. Kitas mit besonderem Förderbedarf müssen personell und pädagogisch gezielt gestärkt werden. Kinder mit Migrationsgeschichte brauchen verlässliche Chancen – in der frühen Bildung, in der Schule und beim Übergang in Ausbildung und Beruf. Die CDU will dies erreichen durch:

- frühzeitige Sprachstandserhebungen mit gezielter Förderung,

- Förderklassen und Intensivsprachkurse an Schulen,
- starke Schulsozialarbeit und verlässliche Elternarbeit,
- gezielte Unterstützung beim Übergang in Ausbildung und Beruf.

Integration bedeutet auch, gemeinsame Werte zu vermitteln. Diese Wertevermittlung erfolgt durch die Teilnahme an Integrations- und Wertekursen. Denn Teilhabe erfordert Mitwirkung. Die CDU steht für eine Integrationspolitik mit Maß und Mitte. Allen, die sich aktiv einbringen wollen, reichen wir die Hand. Wer sich jedoch dauerhaft dem Angebot zur Mitwirkung entzieht, stellt sich gegen die Werte unserer offenen und demokratischen Gesellschaft.

Parallelgesellschaften darf es in Wuppertal nicht geben. Die CDU wird sich entschieden dagegenstellen, dass sich in einzelnen Stadtteilen soziale, religiöse oder kulturell geprägte Milieus abschotten.

Bildung – Betreuung – Integration

Für die CDU ist klar: Bildung und gesellschaftlicher Aufstieg gelingen nur an starken, modernen, sicheren und sauberen Schulen. Angesichts des großen Sanierungsbedarfs und dringender Neubauten fordert die CDU die Gründung einer stadteigenen Schulbaugesellschaft. Nur so kann die Modernisierung, der Neubau und der Ausbau der Schulen effektiv und zügig vorangetrieben werden. Wir setzen uns für Schulen ein, die ein sicheres und gewaltfreies Umfeld bieten. Gewalt darf an Schulen keinen Platz haben. Ebenso sind saubere Schulen für die CDU Voraussetzung für einen erfolgreichen Lern- und Lebensort. Darüber hinaus setzt sich die CDU ein für:

- Ausbau der Ganztagsbetreuung an Grundschulen mit qualifiziertem Fachpersonal
- Gewährleistung der dauerhaften Finanzierung des Startchancenprogramms
- den Erhalt und die Absicherung der Schulsozialarbeit durch stabile Förderung,
- den Ausbau von Sprachkitas und die gezielte Sprachförderung bereits vor der Grundschule
- eine frühzeitige Integration in Tagespflege und Kindertageseinrichtungen.

Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, Integration frühzeitig zum Erfolgsmodell zu

machen. Dazu gehört für uns auch, dass das städtische Ressort für Integration und Migration einer externen Organisationsuntersuchung unterzogen und bei Bedarf personell verstärkt wird. Es ist nicht hinnehmbar, dass Wuppertal im Vergleich zu ähnlich großen Städten eine der niedrigsten Einbürgerungsquoten aufweist.

Die seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen verdient besondere Aufmerksamkeit. Immer mehr junge Menschen leiden unter psychischen Belastungen – etwa durch schulischen Druck, soziale Medien, familiäre Konflikte oder Isolation.

Die CDU nimmt diese Entwicklung ernst. Wir setzen uns dafür ein, dass mentale Gesundheit frühzeitig und systematisch berücksichtigt wird – in Kitas, Schulen und im gesamten Lebensumfeld junger Menschen.

Digitale Stadt Wuppertal

Für die CDU ist Digitalisierung der Schlüssel zu einer leistungsfähigen Verwaltung, moderner Bildung und intelligenter Stadtentwicklung. Wuppertal soll sich zu einer digitalen Vorzeigestadt entwickeln – effizient, bürgernah und sicher. Die Stadtverwaltung muss digital erreichbar, schnell und serviceorientiert sein. Anträge sollen künftig einfach, transparent und vollständig online gestellt werden können – ohne lange Wege durch die Behörden. Bürgerinnen und Bürger sollen auf digitalen Plattformen zeitnah und verlässlich Rückmeldungen erhalten. Automatisierte Abläufe und klar strukturierte Prozesse sorgen dafür, dass Entscheidungen schneller getroffen und der Bürgerservice deutlich verbessert wird.

Auch im Bildungsbereich will die CDU die Digitalisierung konsequent vorantreiben. Jede Schule soll über eine moderne IT-Infrastruktur und stabiles WLAN verfügen. Digitale Medien und Lernplattformen sollen fest im Unterricht verankert sein. Dabei ist es wichtig, dass Lehrkräfte gezielt im Umgang mit digitalen Werkzeugen geschult werden, um den Wandel aktiv mitzugestalten.

Digitalisierung soll nicht nur in Verwaltung und Bildung spürbar sein, sondern auch im Alltag

der Menschen. Intelligente Ampelschaltungen, smarte Parksysteme und digitale Bürgerbeteiligung sind Ausdruck einer Stadt, die mitdenkt. Gleichzeitig müssen öffentliche Daten zugänglich gemacht werden – für mehr Transparenz, für Innovation und für Forschung. Die CDU will digitale Projekte, Start-ups und die enge Kooperation mit der Bergischen Universität gezielt fördern, um den digitalen Wandel gemeinsam zu gestalten.

Grundlage für all diese Entwicklungen ist eine leistungsfähige digitale Infrastruktur. Deshalb wird sich die CDU für den flächendeckenden Glasfaserausbau einsetzen – in Wohngebieten, an Schulen und in Unternehmen. Ebenso sollen 5G-Standorte weiter ausgebaut und öffentlich zugängliches WLAN an zentralen Plätzen eingerichtet werden.

Dabei ist uns wichtig, dass die Digitalisierung allen zugutekommt. Barrierefreie Online-Angebote und Schulungen zur digitalen Teilhabe sollen möglichst viele Menschen einbinden. Datenschutz und IT-Sicherheit stehen für die CDU dabei stets an oberster Stelle.

Religionsfreiheit

Die CDU bekennt sich uneingeschränkt zur Religionsfreiheit – einem unverzichtbaren Grundpfeiler unseres Grundgesetzes. Ein respektvolles und friedliches Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Religionen und Kulturen ist für uns eine tragende Säule einer offenen und toleranten Gesellschaft.

Wir stellen uns entschieden gegen Antisemitismus in Wuppertal, setzen uns für die Sicherheit und Sichtbarkeit jüdischen Lebens ein und fördern den interkulturellen Dialog, um das Miteinander der Glaubensgemeinschaften in unserer Stadt zu stärken.

Mit den Moscheevereinen in Wuppertal verbindet uns seit vielen Jahren eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir schätzen ihr Engagement für ein friedliches Miteinander im Rahmen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung und lehnen jegliche Form extremistischer Bestrebungen ab.

Deshalb unterstützen wir auch den geplanten Moscheebau an der Gathe grundsätzlich. Wir kennen den verantwortlichen Moscheeverein seit Jahrzehnten und haben keinen Zweifel an seiner Verankerung in unseren gemeinsamen Werten.

Allerdings sehen wir mit Sorge die Gefahr politischer Einflussnahme durch den türkischen Staat – insbesondere über die staatliche Religionsbehörde. Die hasserfüllten antisemitischen Äußerungen des türkischen Präsidenten, seine Unterstützung terroristischer Organisationen wie der Hamas und die gewaltsame Unterdrückung der Opposition verurteilen wir aufs Schärfste.

Eine Unterstützung des Moscheeprojekts kann es für die CDU nur geben, wenn zweifelsfrei sichergestellt ist, dass keine politische Einflussnahme durch das türkische Regime auf die Wuppertaler Gemeinde erfolgt oder erfolgen kann.

Sport

Wuppertal ist eine Sportstadt und soll es auch bleiben. Die CDU setzt sich deshalb mit Nachdruck für die Förderung des Sports auf allen Ebenen ein. Im Mittelpunkt stehen für uns die Sportvereine, insbesondere ihre wertvolle Arbeit in der Kinder- und Jugendarbeit sowie im Breitensport. Sie leisten einen unverzichtbaren Beitrag für Gesundheit, Gemeinschaft und Integration.

Auch in Zeiten knapper Haushaltsmittel sollen Sportvereine städtische Sportanlagen kostenfrei nutzen dürfen. Denn sportliches Engagement darf nicht an finanziellen Hürden scheitern.

Darüber hinaus befürwortet die CDU den Bau einer modernen Multifunktionsarena, die sowohl dem Handballsport auf Bundesliga-Niveau als auch großen kulturellen und gesellschaftlichen Veranstaltungen eine neue Heimat bietet. Dieses Projekt ist ein Meilenstein für die Sport- und Veranstaltungslandschaft Wuppertals.

Klar ist: Ein solches Vorhaben kann nur mit starkem bürgerschaftlichem und privatwirtschaftlichem Engagement gelingen. Die CDU wird dieses Engagement mit aller Kraft unterstützen und dazu beitragen, dass die Arena Realität wird.

Mobilität für alle mit Augenmaß und Respekt

Wuppertal braucht eine Verkehrspolitik, die verbindet – nicht spaltet. Mobilität ist für die CDU keine Frage der Ideologie, sondern der Vernunft. Sie bedeutet Freiheit und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Viele Menschen in unserer Stadt sind im Alltag auf das Auto angewiesen – sei es aus beruflichen, familiären oder gesundheitlichen Gründen. Andere bevorzugen Rad, Bus oder Bahn. Die CDU setzt sich dafür ein, dass alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer selbst entscheiden können, welches Verkehrsmittel sie nutzen. Diese Wahlfreiheit wollen wir erhalten und gleichzeitig dafür sorgen, dass alle sicher, zuverlässig und mit gegenseitigem Respekt unterwegs sein können.

Straßen erhalten, Verkehrsfluss verbessern

Staus, Schlaglöcher und marode Brücken dürfen in Wuppertal nicht zum Alltag gehören. Eine funktionierende Straßeninfrastruktur ist die Grundlage für sichere und verlässliche Mobilität – für alle Verkehrsteilnehmenden.

Die CDU setzt deshalb auf eine gezielte Sanierung des Straßennetzes und eine intelligente Verkehrssteuerung. Im Zentrum steht ein auf fünf Jahre angelegter Masterplan, der notwendige Sanierungs- und Neubaumaßnahmen klar priorisiert und systematisch umsetzt. Gleichzeitig wollen wir die Potenziale der Digitalisierung besser ausschöpfen. Digitale Anwendungen können helfen, Staus zu vermeiden, Ampelschaltungen zu optimieren und den Verkehrsfluss zu verbessern. Mit smarten Lösungen lassen sich freie Parkplätze und E-Ladesäulen schneller finden – für mehr Komfort und weniger Belastung im Straßenraum.

Öffentlichen Nahverkehr verlässlich machen

Wer in Wuppertal auf Bus und Schwebebahn umsteigen möchte, muss sich auf ein verlässliches und gut ausgebautes Angebot verlassen können. Der öffentliche Nahverkehr ist das Rückgrat einer nachhaltigen Mobilität – und muss diesem Anspruch auch gerecht werden. Die CDU setzt sich daher für den barrierefreien Ausbau sämtlicher Haltestellen ein, damit

Mobilität für alle möglich ist. Mehr Sicherheit an Umsteigepunkten soll durch stärkere Präsenz von Personal und Überwachung gewährleistet werden. Verlässliche Anschlussverbindungen beim Umstieg sind ebenso wichtig wie flexible Angebote, etwa digitale Dienste wie die „Hol mich App“, die individuelle Mobilitätsbedarfe aufgreifen.

Unser Ziel ist klar: Wer sich für den öffentlichen Nahverkehr entscheidet, soll sicher, pünktlich und bequem ans Ziel kommen.

Radverkehr-Ausbau

Die CDU will den Radverkehr dort stärken, wo es sinnvoll, sicher und praktikabel ist. Im Mittelpunkt stehen für uns die Bedürfnisse der Menschen, die mit dem Fahrrad unterwegs sind – mit besonderem Fokus auf Sicherheit und Alltagstauglichkeit. Viele Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer fühlen sich im Straßenverkehr unsicher. Deshalb setzen wir uns für die zügige Umsetzung des bestehenden Radverkehrskonzepts ein. Lückenschlüsse im Radwegenetz sind dabei ebenso notwendig wie der gezielte Ausbau von Radschnellwegen – insbesondere entlang ehemaliger Bahntrassen wie der Nordbahntrasse. Darüber hinaus wollen wir sichere und moderne Abstellanlagen mit E-Lademöglichkeiten schaffen und erste Pilotprojekte im Bereich der Lastenradlogistik fördern. So machen wir den Radverkehr attraktiver – als ergänzendes und vollwertiges Mobilitätsangebot in einer modernen Stadt.

Wahlfreiheit statt Bevormundung

Für die CDU ist klar: Die Freiheit, das Verkehrsmittel selbst zu wählen, darf nicht eingeschränkt werden. Pauschale Fahrverbote, ideologisch motivierte Sperrungen von Innenstädten und der systematische Abbau von Parkplätzen gehen an der Lebenswirklichkeit vieler Menschen vorbei und sind keine Lösung.

Stattdessen setzen wir auf ein durchdachtes Parkraummanagement, das mit digitalen Lösungen arbeitet und den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht wird. Dabei geht es uns um eine faire Balance – mit klaren und gerechten Regelungen für Anwohnerinnen und

Anwohner sowie einer Logistikstruktur, die das Gewerbe stärkt.

Die Interessen von Handwerksbetrieben, Pflegediensten, Einzelhandel und Familien müssen im Zentrum der Verkehrsplanung stehen – nicht am Rand. Nur so gelingt eine Mobilitätspolitik mit Augenmaß und echter Bürgernähe.

Mobilität vernetzen – digital und effizient

Die Zukunft der Mobilität ist digital. Mit Echtzeitdaten, intelligenter Verkehrssteuerung und vernetzten Mobilitätsplattformen lassen sich Wege verkürzen, Staus vermeiden und Umweltbelastungen spürbar senken – vorausgesetzt, die Systeme werden klug eingesetzt.

Die CDU will deshalb Verkehrsdaten, Informationen zum ÖPNV und zur Parkplatzverfügbarkeit öffentlich zugänglich machen. Digitale Ticketlösungen sollen ausgebaut, Carsharing-Angebote und E-Mobilität besser integriert und die Zusammenarbeit mit der Bergischen Universität gezielt gestärkt werden. So kann Wuppertal zur digitalen Modellstadt für smarte Mobilität werden.

Für uns ist Mobilität kein Kulturkampf. Unser Ziel ist eine Stadt, in der sich alle Menschen frei und zuverlässig bewegen können – ob zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit Bus und Bahn oder mit dem Auto. Die CDU steht für eine Mobilitätspolitik, die verbindet – nicht ausgrenzt.

Energie aus unserer Region – sicher, bezahlbar, nachhaltig

Eine zuverlässige und bezahlbare Energieversorgung ist Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge – und damit Grundlage für wirtschaftlichen Wohlstand, sichere Arbeitsplätze und eine hohe Lebensqualität in unserer Stadt. Deshalb setzt sich die CDU dafür ein, dass künftig deutlich mehr Strom und Wärme direkt in unserer Region erzeugt werden.

Kommunale Gebäude und geeignete Flächen sollen gezielt genutzt werden, um die regionale Energieproduktion auszubauen. So werden wir unabhängiger von den Preisschwankungen auf den globalen Energiemärkten und stärken gleichzeitig die Wertschöpfung vor Ort. Energie, die hier erzeugt wird, kommt unmittelbar unserer Stadt und ihrer Bevölkerung zugute.

Ein zentraler Bestandteil dieser Strategie ist der konsequente Ausbau des Fernwärmenetzes. Ganze Wohnviertel, Betriebe und öffentliche Einrichtungen können damit effizient, klimafreundlich und langfristig kostensicher mit Wärme versorgt werden.

Besonderen Wert legt die CDU auf die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an diesem Wandel. Informationsangebote, Beteiligungsmöglichkeiten etwa über Bürgerenergiegenossenschaften und ein offener Dialog über Chancen und Herausforderungen sind für uns unverzichtbar. Denn nur durch Transparenz und Mitgestaltung schaffen wir echte Akzeptanz für die Energieversorgung der Zukunft.

Wuppertal klimafest machen – Umwelt, Vorsorge und Verantwortung

Die Auswirkungen des Klimawandels sind auch in Wuppertal längst spürbar. Das verheerende Hochwasser im Juli 2021 hat unsere Stadt stark getroffen. Gleichzeitig nehmen Hitzetage, Trockenphasen und Wetterextreme zu – mit spürbaren Folgen für Infrastruktur, Gesundheit und Lebensqualität. Die CDU Wuppertal steht deshalb für einen Kurs, der konsequenten Klimaschutz mit lokaler Verantwortung verbindet – ohne ideologische Scheuklappen, aber mit wirksamen Maßnahmen.

Unser Ziel ist ein klimafestes Wuppertal – Schritt für Schritt, naturbasiert, technologieoffen und mit Augenmaß. Ein zentrales Element ist der Umbau Wuppertals zur sogenannten Schwammstadt. Regenwasser soll künftig nicht mehr ungenutzt in die Kanalisation geleitet werden, sondern vor Ort gesammelt, gespeichert und verwendet werden. So lässt sich das Risiko von Überflutungen verringern, das Stadtklima spürbar abkühlen und gleichzeitig eine wichtige Wasserreserve für Trockenzeiten schaffen.

Auch unsere grüne Infrastruktur spielt eine entscheidende Rolle. Die CDU setzt sich für den Erhalt, die Pflege und den gezielten Ausbau von Parks, Grünflächen und Wäldern ein – von den Barmer Anlagen über die Hardt bis zum Burgholz. Diese Flächen dienen nicht nur der Erholung, sondern wirken als natürliche Klimaregulatoren, binden CO₂ und bieten Lebensraum für viele Arten.

Klimaschutz bedeutet für uns auch, beim Bauen auf Nachhaltigkeit und Vernunft zu setzen.

Wir wollen Wuppertal klimafreundlicher gestalten, dabei aber die wirtschaftliche Substanz der Stadt erhalten. Daher setzen wir auf Förderung von Technologien statt auf pauschale Verbote.

Im Bereich Ressourcenschutz und Kreislaufwirtschaft setzen wir auf moderne Entsorgungssysteme, digitale Lösungen, sortenreine Trennung und funktionierende Recyclingkreisläufe. Unser Ziel ist klar: weniger Abfall, mehr Wiederverwertung – unterstützt durch gezielte Umweltbildung.

Gleichzeitig wollen wir die städtische Resilienz stärken. Die Ereignisse des Hochwassers haben gezeigt, wie wichtig vorbeugender Katastrophenschutz ist. Deshalb wollen wir Strukturen und Ressourcen im Bevölkerungsschutz weiter ausbauen.

Ein weiterer Beitrag zum Klimaschutz liegt in der Förderung regionaler Lebensmittelversorgung. Kurze Transportwege reduzieren Emissionen und stärken die lokale Landwirtschaft. Wir unterstützen daher Direktvermarktung und binden regionale Anbieter gezielt in die öffentliche Versorgung ein, etwa in Kitas und Schulen.

Transparenz spielt für uns eine große Rolle. Klimadaten sollen durch digitale Umweltkarten, offene Sensornetze und bürgerfreundliche Informationsangebote nachvollziehbar und verständlich aufbereitet werden. So schaffen wir Bewusstsein und Handlungsspielräume für alle.

Nicht zuletzt gehört Klimabildung fest in den schulischen und kommunalen Bildungsalltag. Die CDU setzt sich dafür ein, dass Akteure wie die Station Natur und Umwelt, das Wuppertal Institut, die Volkshochschule, die IHK und die Handwerkskammer gemeinsam in einem städtischen Bildungsnetzwerk zusammenarbeiten.

Denn zum Klimaschutz gehört nicht nur ein gutes Konzept – sondern auch die Kraft zur konkreten Umsetzung. Diese Kraft bringen wir ein.

Pflege und Versorgung sichern – verlässlich, würdevoll, nah

Der Umgang mit älteren, kranken und pflegebedürftigen Menschen ist Ausdruck unseres gesellschaftlichen Respekts und unserer gemeinsamen Verantwortung. Für die CDU ist klar:

Pflege darf kein Zufallsprodukt sein, sondern muss in Wuppertal verlässlich, strukturiert und nah organisiert werden.

Wer im Alter auf Hilfe angewiesen ist, darf nicht allein gelassen werden. Gleichzeitig verdienen alle, die Pflege leisten – ob professionell oder im familiären Umfeld – Unterstützung, Anerkennung und Entlastung.

Wir brauchen ausreichend Pflegeplätze, die sich am tatsächlichen Bedarf orientieren – wohnortnah, gut erreichbar und qualitativ hochwertig. Angehörige, die Verantwortung übernehmen, sollen nicht allein gelassen werden, sondern durch städtische Angebote wie Beratung, flexible Unterstützungsleistungen und gezielte Entlastungsangebote gestärkt werden.

Zugleich wollen wir die Chancen der Digitalisierung gezielt nutzen: Mit modernen Notrufsystemen, Telemedizin und digitalen Assistenzlösungen lassen sich Lebensqualität und Sicherheit verbessern – ohne Menschen zu entmündigen, sondern im Sinne einer selbstbestimmten Unterstützung.

Soziales & Pflege – Zusammenhalt braucht Verlässlichkeit

Wuppertal lebt vom Miteinander – von Menschen, die sich kümmern, Verantwortung übernehmen und füreinander da sind. Es sind Ehrenamtliche, die sich engagieren, und Pflegendе, die tagtäglich für andere da sind – beruflich wie privat. Und es sind die sozialen Strukturen, auf die man sich verlassen kann, besonders dann, wenn das Leben schwierig wird. Für die CDU ist klar: Eine starke soziale Stadt gibt Halt, ohne zu bevormunden. Sie schützt, ohne gleichgültig zu sein. Sie organisiert Hilfe, setzt aber auch auf Mitwirkung und Eigenverantwortung.

Unsere Sozialpolitik folgt dabei einem klaren Prinzip: Sie soll ausgewogen sein – mit Herz, aber auch mit Haltung. Denn echter Zusammenhalt braucht Verlässlichkeit, Nähe und gegenseitigen Respekt.

Ehrenamt stärken – Engagement verdient Rückhalt

Ohne ehrenamtliches Engagement gibt es keine lebendige Stadtgemeinschaft. Gerade in Wuppertal ist das Ehrenamt tief verwurzelt – es prägt seit jeher das Miteinander und ist ein tragender Pfeiler unseres gesellschaftlichen Lebens.

Doch dieses Engagement ist nicht selbstverständlich. Die CDU ist überzeugt: Wer sich für andere einsetzt, verdient Anerkennung, Unterstützung und verlässliche Rahmenbedingungen. Die Einführung der Ehrenamtskarte war ein wichtiger Schritt in diese Richtung. Daran wollen wir anknüpfen – mit stärkerer öffentlicher Sichtbarkeit, regelmäßigen Veranstaltungen zur Würdigung des Ehrenamts und gezielter städtischer Förderung.

Ebenso wichtig ist die bessere Vernetzung ehrenamtlich Engagierter. Deshalb setzt sich die CDU für die Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle ein, die Initiativen zusammenführt, Informationsangebote bereitstellt, bei der Umsetzung unterstützt und bürokratische Hürden abbaut. Denn wer hilft, soll dabei nicht alleine stehen – sondern Rückhalt und Wertschätzung erfahren.

Wohnen mit Fürsorge – für Menschen, die mehr brauchen als vier Wände

Nicht jeder Mensch kann sein Leben allein organisieren. Wer im Alter Unterstützung braucht, pflegebedürftig ist oder mit einer Einschränkung lebt, benötigt Wohnraum, der weit mehr bietet als nur ein Dach über dem Kopf.

Die CDU setzt sich deshalb dafür ein, in Wuppertal neue, unterstützende Wohnformen zu fördern – etwa betreute Wohngemeinschaften, altersgerechte Wohnungen mitten im Quartier oder Mehrgenerationenhäuser, in denen Hilfe keine Ausnahme, sondern gelebter Alltag ist.

Unser Ziel ist ein soziales Miteinander, das Teilhabe ermöglicht und Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen ein würdevolles und sicheres Zuhause bietet.

Fünf Punkte für fünf Jahre lebendige Kultur in Wuppertal

Kulturelle Bildung beginnt früh – davon ist die CDU überzeugt. Wer als Kind Zugang zu Kultur erhält, entwickelt dauerhaft Interesse und Wertschätzung. Deshalb setzt sich die CDU

Wuppertal dafür ein, dass alle Jugendlichen unter 18 Jahren kostenfrei Zugang zu den städtischen Kultureinrichtungen erhalten. Kultur soll offen, niedrigschwellig und für alle zugänglich sein – unabhängig vom Geldbeutel.

Wuppertal genießt national und international einen hervorragenden Ruf im modernen Tanz. Diese Stärke wollen wir weiter ausbauen und Wuppertal zur führenden Tanzmetropole Deutschlands machen. Das geplante Pina-Bausch-Zentrum wird dabei eine zentrale Rolle spielen – als Ort für das Tanztheater, für internationale Gastcompagnien, für die Pflege des künstlerischen Erbes von Pina Bausch und seine zeitgemäße Weiterentwicklung. Im ehemaligen Schauspielhaus soll darüber hinaus ein Kultur- und Begegnungszentrum entstehen. Die CDU unterstützt dieses zukunftsweisende Projekt mit voller Überzeugung – auch weil Bund und Land ihre Wertschätzung durch großzügige Fördermittel zum Ausdruck bringen. So wie die Schwebebahn weltweit ein Symbol für Wuppertal ist, soll künftig auch das Pina-Bausch-Zentrum den Namen unserer Stadt international sichtbar machen.

Neben dem Tanz sind auch Oper, Schauspiel und Orchester tragende Säulen unserer städtischen Kultur. Die CDU setzt sich dafür ein, durch Kooperationen mit Einrichtungen in anderen Städten die Zukunftsfähigkeit unseres Drei-Sparten-Theaters zu sichern – auch bei knapper werdenden Mitteln. Dazu gehört für uns auch der Neubau eines Orchesterprobenhauses sowie ein geplanter Anbau an das Opernhaus, dessen Finanzierung auch durch privates Engagement ermöglicht werden soll.

Ein besonderes Merkmal der Wuppertaler Kulturlandschaft ist ihre vielfältige und lebendige freie Szene – mit Probenräumen, Pop-Up-Galerien und kreativen Netzwerken, die in ihrer Breite kaum Vergleichbares finden lassen. Diese Szene steht jedoch unter zunehmendem wirtschaftlichem Druck. Die CDU setzt sich deshalb für Planungssicherheit und Verlässlichkeit ein: durch stabile Förderstrukturen, frühzeitige Kommunikation über Zuschüsse und eine der Bedeutung dieser Einrichtungen angemessene Unterstützung.

Denn eine Stadt mit Kultur ist eine Stadt mit Seele. Wir wollen, dass das auch in Zukunft so bleibt.

Ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger

Teilhabe endet nicht mit dem Renteneintritt – sie beginnt dort erst recht. Für die CDU ist es wichtig, dass auch ältere Menschen aktiv am Leben in unserer Stadt teilhaben können. Um finanzielle Hürden abzubauen, setzen wir uns für die Einführung einer Seniorenkarte für Menschen über 68 Jahre ein. Mit dieser Karte sollen Eintrittspreise in städtischen Einrichtungen auf 30 Prozent des regulären Preises reduziert werden.

Oft scheitert Teilhabe im Alltag an scheinbaren Kleinigkeiten. Deshalb will die CDU dafür sorgen, dass Parkhausautomaten in Wuppertal seniorengerecht gestaltet werden – mit übersichtlicher Bedienung und ausreichender Beleuchtung. Zusätzlich sollen neben Frauenparkplätzen künftig auch spezielle Seniorenparkplätze ausgewiesen werden, um älteren Menschen den Zugang zur Innenstadt zu erleichtern. Auch unsere städtischen Grünanlagen bieten viel Potenzial für ein altersgerechtes Miteinander. Die CDU möchte dort gezielt seniorengerechte Aufenthalts- und Picknickbereiche schaffen, die zum Verweilen, Begegnen und Ausruhen einladen.

Darüber hinaus sehen wir große Chancen in einem verbesserten Miteinander der Generationen. Das Zusammenleben von Alt und Jung soll gestärkt und aktiv gefördert werden – in Wohnquartieren, in Freizeitangeboten und in öffentlichen Räumen.

Medizinische Versorgung wohnortnah und zukunftsicher gestalten

Eine flächendeckende, wohnortnahe und verlässliche medizinische Versorgung ist ein zentraler Bestandteil der Lebensqualität in Wuppertal. Die CDU setzt sich dafür ein, dass Krankenhäuser, Arztpraxen und Apotheken auch künftig gut erreichbar, personell ausgestattet und leistungsfähig bleiben – sowohl im stationären als auch im ambulanten und pharmazeutischen Bereich.

Um die wachsenden Herausforderungen im Gesundheitssystem zu bewältigen, müssen die bislang starren Sektorengrenzen überwunden werden. Eine bessere Verzahnung von stationärer, ambulanter und pflegerischer Versorgung ist notwendig, um effizienter arbeiten und Patientinnen und Patienten bedarfsgerecht versorgen zu können.

Ein besonderer Fokus liegt für uns auf der interprofessionellen Zusammenarbeit. Wir wollen die verschiedenen Gesundheitsberufe stärker miteinander vernetzen und die Chancen der Digitalisierung gezielt nutzen – etwa durch digitale Plattformen, die Informationen schneller und sicherer verfügbar machen und Prozesse besser koordinieren.

Neue Versorgungsmodelle, die eine effektivere Abstimmung und Patientensteuerung ermöglichen, sollen gezielt unterstützt und ausgebaut werden. So bringen wir die medizinische Versorgung in Wuppertal auf einen zukunftssicheren, modernen und bürgernahen Weg.

Gesundheitswirtschaft stärken – Standort Wuppertal ausbauen

Wuppertal soll auch in Zukunft einer der führenden Gesundheitsstandorte der Region bleiben. Die CDU setzt sich deshalb für den gezielten Ausbau der Gesundheitswirtschaft ein – mit besonderem Fokus auf die Förderung von Gesundheitsunternehmen, Start-ups und Forschungseinrichtungen.

Ein zentrales Anliegen ist für uns die bessere Vernetzung von Kliniken, Pflegeeinrichtungen, Medizintechnik-Anbietern und weiteren Akteuren des Gesundheitswesens. Durch stärkere Kooperationen und innovative Versorgungsmodelle wollen wir die Effizienz und Qualität der Versorgung verbessern.

Mit dieser Entwicklung stärken wir nicht nur die medizinische Versorgung vor Ort, sondern schaffen auch zukunftsfähige Arbeitsplätze und tragen zu einer höheren Lebensqualität in unserer Stadt bei.

Inklusion

Für die CDU ist klar: Menschen mit Behinderung gehören in die Mitte der Gesellschaft. Teilhabe darf sich nicht auf Barrierefreiheit beschränken – sie muss alle Lebensbereiche umfassen: Wohnen, Bildung, Freizeit, Mobilität und Mitbestimmung.

Wir setzen uns für eine Stadt ein, die Inklusion nicht nur als Ziel formuliert, sondern aktiv lebt. Dazu gehören barrierefreie Wege und Zugänge ebenso wie öffentliche Einrichtungen, die

für alle Menschen nutzbar sind – unabhängig von individuellen Einschränkungen.

Auch im digitalen Raum muss Teilhabe selbstverständlich sein. Deshalb unterstützen wir den Aufbau und die Pflege eines barrierefreien, nutzerfreundlichen Webauftritts der Stadt Wuppertal. Darüber hinaus fördern wir Initiativen, die Begegnung und gemeinsames Erleben ermöglichen – denn gelebte Inklusion beginnt mit gegenseitigem Verständnis.

Einsamkeit erkennen – Angebote sichtbar machen

Einsamkeit ist ein zunehmendes gesellschaftliches Problem – im Alter, bei Alleinerziehenden und auch unter Jugendlichen. Sie belastet nicht nur das persönliche Wohlbefinden, sondern kann auch die psychische und körperliche Gesundheit beeinträchtigen.

In Wuppertal gibt es bereits viele engagierte Initiativen, die gegen soziale Isolation ankämpfen – von Nachbarschaftscafés und Stadtteiltreffs bis hin zu Angeboten kirchlicher und freier Träger. Doch viele dieser Angebote bleiben zu wenig bekannt oder erreichen nicht alle, die sie benötigen.

Die CDU will diese Strukturen stärker sichtbar machen, besser vernetzen und politisch gezielt unterstützen. Wer helfen will, soll dabei nicht übersehen werden – und wer Anschluss sucht, muss wissen, an wen er sich wenden kann.

Wir glauben an die Kraft des Miteinanders. Und wir sind überzeugt: Niemand darf in unserer Stadt übersehen oder alleingelassen werden.

Ausblick

In den vergangenen Jahren haben sich in unserer Stadt Ideenlosigkeit und Stillstand ausgebreitet. Zu oft wurde nur verwaltet statt gestaltet – wichtige Impulse blieben aus, Chancen wurden vertan.

Wuppertal hat mehr verdient. Und Wuppertal kann mehr. Unsere Stadt verfügt über ein enormes Potenzial: engagierte Bürgerinnen und Bürger, leistungsfähige kleine und mittelständische Unternehmen, ein starkes Handwerk, erfolgreiche Selbstständige und qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Hinzu kommen sozial engagierte

Organisationen, Stiftungen und eine lebendige Kulturszene, die weit über unsere Stadtgrenzen hinaus ausstrahlen.

Dieses Potenzial muss endlich genutzt und freigesetzt werden – für wirtschaftliches Wachstum, sichere Arbeitsplätze und sozialen Zusammenhalt. Dafür braucht es einen Neuanfang im Rathaus: mit einem Oberbürgermeister der CDU, der Verantwortung übernimmt, Menschen zusammenführt, zuhört, anpackt und Vertrauen verdient. Einer, der solides Handwerk beherrscht und zugleich den Blick für die Zukunft hat.

Und es braucht eine starke CDU im Stadtrat – verlässlich, klar und handlungsfähig. Eine CDU, die sich um solide Finanzen kümmert, die Wirtschaft stärkt und das soziale Miteinander sichert.

Diesen Politikwechsel wird die Wuppertaler CDU entschlossen einleiten und mitgestalten. Unser Ziel ist die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt – durch verantwortungsvolles Handeln, durch neue Ideen und im Schulterschluss mit allen demokratischen Kräften im Stadtrat.